

## Editorial

Liebe Clubmitglieder

Es ist Spätfrühjahr, viele Fohlen sind bereits geboren und haben ihren Weg in ein hoffentlich schönes, pferdegerechtes Pasoleben angetreten. Auch unser 7. PCI-Gangpferdeturnier vom 10. Mai ist schon über die Bühne, und wie dramatisch es diesmal zu und her gegangen ist, können Sie in dieser Ausgabe nachlesen. Wir danken bei dieser Gelegenheit allen Organisatoren, Helfern, Sponsoren und aktiven Reiterinnen und Reitern ganz herzlich für ihren Einsatz und ihr beherztes Mitmachen. Besonderen Dank auch all jenen Mitgliedern, die sich beim Brand nebenan eingesetzt und mitgeholfen haben, die Tiere in Sicherheit zu bringen. Da war schnelles und überlegtes handeln gefragt!

Für das zweite Halbjahr stehen einige interessante PCI-Kurse an, und bevor Sie diese GAZETTE aus der Hand legen, um sie irgendwann später zu lesen, sollten Sie unbedingt die Ausschreibungen im Anhang durchsehen, denn teilweise sind die Anmeldefristen sehr knapp, wie z.B. für den **Kurs vom 12. Juni in Avenches**: „Lineare Beschreibung der Paso Finos und Paso Peruanos“. Zudem freuen wir uns, Ihnen einen **PCI-Höck** bei Ruth und Walti Haigis anzukündigen, an dem Fotos aus Fehraltorf ausgetauscht und bestellt werden können. Auch der Kurs in der französischen Schweiz mit **Laurence Bouteiller** kann zum zweiten Mal stattfinden. Laurence ist sehr engagiert in der Paso-Szene und gibt regelmässig Unterricht in Deutschland und Frankreich. Kürzlich hat sie sogar in Peru die peruanischen Reiter selbst dressurmässig weitergebildet.

Der **Roping-Kurs mit Alfonso Aguilar** scheint „der Hit“ zu werden: Bereits anhand der Voranmeldung in der Gazette 17 haben sich 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet, womit die Auslastung erreicht ist. Wir nehmen aber weitere Anmeldungen gerne auf die Warteliste, und Zuschauer sind gegen ein kleines Entgelt herzlich willkommen, an diesem Spass teilzuhaben!

Blättern Sie also mal nach hinten und schauen Sie sich die Ausschreibungen ganz zuerst an!

Auf viele schöne, lustige und lehrreiche Stunden mit Ihnen zusammen freut sich der PCI-Vorstand und wünscht Ihnen einen wunderschönen Sommer!

Barbara Camenzind

## Gangpferdeturnier Fehraltorf 10. Mai 2003

*Zum siebten Mal führte der PCI dieses Jahr ein Gangpferdeturnier unter der Leitung von Verena und Ruedi Fischer, dem PCI Sportwartpaar, durch. Ihre vielfältigen Kontakte zur Gangpferdeszene und ihr Engagement auf diesem Gebiet haben diesen Anlass über die Jahre zu einem beliebten Treffpunkt für Gangpferdefreunde mit ihren teilweise in der Schweiz noch kaum bekannten Rassen gemacht. Das diesjährige Turnier wird in der Hinsicht unvergessen bleiben, da es am Nachmittag auf Grund eines Grossbrands auf dem benachbarten Grundstück abgebrochen werden musste.*

Ab 8.30 kam Leben auf rund um die Reithalle Barmatt in Fehraltorf, als Hänger um Hänger einfuhr und muntere, wiehernde Pferde ihrem Bauch entstiegen. Sie wurden bald schon geputzt und poliert und mit traditionellem Zaumzeug geschmückt, bereit für ihren Auftritt an diesem freundschaftlichen Turniertag.

Als Novum stand die erste Prüfung auf dem Programm, ein kleiner Trail in der Halle mit Handpferd. Das war eine sehr sinnvolle Anforderung, der sich viele Pferde täglich im Gelände stellen müssen. Sie erfordert Geschicklichkeit und Klarheit vom Reiter und Gehorsam und Aufmerksamkeit von beiden Pferden.

Die Naturtöltprüfung, mit zwölf gemeldeten Paaren eine der bestgebuchten Prüfungen des Tages, wurde in zwei Gruppen geritten, und Arsène von Wyss auf dem Rappen Chamizo entschied diese Prüfung, wie schon letztes Jahr, mit grossem Punktevorsprung für sich.

Auch die Kinder- und Jugendklassen fanden regen Zulauf und es machte Freude zu sehen, dass Nachwuchs im Kommen ist!

Immer beliebt ist auch die Prüfung „Viergang für Grosspferde“, bei der erstmals ein American Saddlebred mitmachte und den zweiten Platz belegte. Interessant die Zusammensetzung dieses bunten Startfeldes: Je ein Paso Fino, Paso Peruano, American Saddlebred, Töltender Traber, Pasokreuzung und last but not least ein Pasomuli! Eine Gangpferdevielfalt sondergleichen, die den Zuschauer bestimmt fasziniert hingucken liess!

Brío und Latino feeling aufkommen liessen die beiden folgenden Prüfungen, Paso Fino Performance und Paso Llano B. Geritten in traditioneller Ausrüstung und Kleidung ergaben diese beiden Darbietungen ein besonders schönes Bild unserer Rasse.

Bald nach der Mittagspause, nachdem „Bodenarbeit“ und „Tölt nach Gehör“ noch durchgeführt werden konnten, brach auf dem benachbarten Bauernhof ein Grossbrand aus. Die Scheune – mit gelagertem Heu und Stroh – stand um 15.00 plötzlich lichterloh in Flammen. Es krachte und spuckte von berstendem Holz, und unsere Pferde waren in Boxen 30 m daneben untergebracht. Schon unruhig geworden, wurden sie sofort evakuiert, während andere unserer Teilnehmer auf den brennenden Hof rannten um die Tiere zu befreien; es waren noch einige Pferde, Kühe und Schafe im Stall. Die Feuerwehr traf mit ca. 60 Mann ein, und das Turnier wurde demzufolge vorerst einmal unterbrochen. Unheimlich nagte das Feuer weiter und liess die Anlage vollständig niederbrennen.

Glücklicherweise wurden keine Tiere oder Menschen verletzt. Nachzulesen in der Zeitung war am nächsten Tag, dass die Brandursache die mit einem Feuerzeug spielenden Kinder des Hofbesitzers waren.

Die Turnierleitung entschied nach kurzer Beratung, mit dem Programm fortzufahren, da eine Massenausfahrt der rund 30 Hänger auf der feuerwehrblockierten Strasse sowieso kaum möglich gewesen wäre. Doch nach einer weiteren halben Stunde wurde von der Feuerpolizei der Abbruch des Turniers gefordert, da die Gefahr bestand, dass das Futtersilo noch explodieren könnte. (Was aber dann zum Glück nicht geschah).

So wurde dieser Gangpferdetag auf eine ganz ungewöhnliche Art und Weise beendet, einerseits enttäuschend, andererseits dankbar, dass niemand zu Schaden gekommen ist. Allen Organisatoren, Helfern und Sponsoren dankt der PCI ganz herzlich für ihren Einsatz und das Verständnis für den vorzeitigen Abbruch. Was das kommende Jahr als Höhepunkt des Vereinsjahres vorsieht, steht noch nicht fest; es kann sein, dass der Rahmen des Gangpferdetages für einmal geändert wird oder ein neuer, ansprechender Anlass ins Leben gerufen wird.

Barbara Camenzind

## **Ranglisten Turnier Fehraltorf 2003**

---

### **Prüfung Nr. 1**

#### **Trail mit Handpferd**

1. Andrea Lössner, Merlin (TT)
  2. Verena Fischer, Chilly the Winner (TT)
  3. Tamara Martelli, Skalkur (Is)
- 

### **Prüfung Nr. 2**

#### **Offene Naturtölt-Prüfung**

1. Arsène von Wyss, Chamizo (PP)
  2. Huguette Zemp, Zar Galante (PP)  
Petra Küenzi, Finura (PP)
  3. Corinne Zimmermann, Arvakur (Is)
- 

### **Prüfung Nr. 3**

#### **Kinder- und Jugendklassen**

(ohne Rangierung)

---

### **Prüfung Nr. 4**

#### **Viergang für Grosspferde**

1. Verena Fischer, Chilly the Winner (TT)
  2. Barbara Hürlimann, S.C. Jacket Joel (ASB)
  3. Claudia Greb, Bajorros del Gavilán (PF)
- 

### **Prüfung Nr. 5**

#### **Paso Fino Performance**

1. Claudia Greb, El Aji del Juncal (PF)
  2. Julia Salusso, Bajorros del Gavilán (PF)
  3. Ruth Haigis, Cosaco (PF)
- 

### **Prüfung Nr. 6**

#### **Paso Llano B**

1. Petra Küenzi, Finura (PP)

2. Huguette Zemp, Zar Galante (PP)
3. Barbara Camenzind, Ultimo Amor (PP)

---

### **Prüfung Nr. 7**

#### **Bodenarbeit**

1. Rosaline Caprez, Generator Volunteer (TW)
2. Tamara Etter, Háfeti (Is)
3. Arsène von Wyss, Chamizo (PP)

---

### **Prüfung Nr. 8**

#### **Tölt nach Gehör**

1. Fabienne Zimmermann, Skamblési (Is)
2. Petra Küenzi, Finura (PP)
3. Tamara Martelli, Skalkur (Is)

### **Reitkurs und IGV-Richtertagung zum Thema "Paso Peruano", mit José Risso Montes, Peru**

#### **7. - 9. Februar 2003 in D-Rauischholzhausen bei Marburg**

*Die IGV war mit der Bitte an die Paso Peruano Vereinigung, Deutschland (PPV) herangetreten, zur Richterweiterbildung ein Seminar zum Thema "Paso Peruano" zu organisieren. In der Folge entstand die Idee, die Richtertagung mit einem Reitkurs zu kombinieren, um so allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, an dieser einmaligen Veranstaltung teilnehmen zu können. Als Referent konnte José Risso Montes aus Lima gewonnen werden, der bereits die "Deutsche Paso Peruano Meisterschaft 2002" in Aisfeld gerichtet hat. Der PCI hat den Anlass unterstützt und war mit 8 Mitgliedern dabei.*

José Risso Montes, 43, entstammt einer alten peruanischen Züchterfamilie und führt mit seinen Brüdern das Gestüt in 3. Generation weiter. Er bringt zudem jahrelange Erfahrung als Richter der ANPCPP sowie auch als Richter an amerikanischen Turnieren mit. Seine ruhige, überlegte und diplomatische, höfliche Art weisen ihn als Mann von vornehmer Zurückhaltung und Charisma aus. Er stellte sich ohne Aufhebens dem deutschen Winter mit Minustemperaturen und empfing die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Freitagnachmittag zu einer ersten Theorielektion in der Reithalle von Rauischholzhausen. Die Übersetzung aus dem Englischen besorgte kompetent und engagiert PPV-Frau Elke Palloks.

Mit Schal, Hut und Handschuhen warm verpackt, hinter einem "Rednerpult" aus Strohballen, erzählte Risso Montes von den Anfängen der Pferdezucht in Peru, von ihrer Entwicklung bis hin zur heutigen eingetragenen Rasse und auch, wie das zukünftige peruanische Pferd aussehen soll. Es zeigte sich, dass die "Rasse" keineswegs konsolidiert ist, sondern sich auch heute noch auf dem Weg zur Perfektion befindet. Vieles muss verbessert werden, Ansprüche und modischer Geschmack ändern sich; auch die Paso Peruanos sind diesen Zeitströmungen unterworfen - leider nicht immer zu ihrem Vorteil.

Acht Kurspferde wurden am späteren Freitagnachmittag und am Samstag vorgeführt; in einem ersten Teil galt es, eine fiktive Prüfung zu reiten und sich bewusst zu machen, auf was ein Richter achtet, wie man ihn beeindrucken und wie man sein Pferd ins beste Licht rücken kann. Einige Tipps seien hier weitergegeben:

1. Mit einem Augenzwinkern meinte Risso, der Reiter müsse stets versuchen, den Richter auszutricksen, dieser wiederum versuche, den Reiter zu überlisten. Turnierreiten sei wie ein Spiel zwischen Richter und Reiter.
2. Der erste Eindruck, den ein Richter von einem Reiterpaar bekommt, ist immer der wichtigste! Wenn man die Arena betritt, sollte man immer das bestmögliche Bild von sich und seinem Pferd liefern.
3. Ganz wichtig ist es, einen grosszügigen Abstand zum vorderen Pferd zu wahren! Ein Pferd, das auf ein vorderes aufläuft, wird gebremst und verliert demzufolge an Eleganz und Ausdruck. Der Richter wird es nicht mehr beachten. Man sollte sich immer einen freien, guten Platz suchen. Überholen ist erlaubt, solange der Richter die Pferde noch nicht in einer bestimmten Reihenfolge platziert hat.
4. Der Reiter sollte den Richter die ganze Zeit über im Auge behalten. Er sollte die Tugenden und Vorzüge seines Pferdes selbstbewusst ins Licht rücken und die Fehler und Unzulänglichkeiten zu verbergen wissen!

5. Und last but not least: Der Richter trägt eine enorm wichtige Verantwortung dafür, wohin die Rasse sich in der Zukunft entwickeln wird. Gutes Richten ist, nach Risso Montes, "Kriterien für die Richtung der Zucht zu setzen!"

Im zweiten Teil der gerittenen Lektionen wurden die Gänge der Pferde analysiert, die Pferde einem bestimmten Gangtyp zugeordnet und anhand von Übungen gezeigt, wie man an Gangunreinheiten arbeiten kann. Einige der anwesenden Pferde zeigten vorwiegend Trocha, wohl ein verbreitetes Problem, das mittels richtiger Gymnastizierung behoben werden kann.

Ein weiteres Kapitel beinhaltete den traditionellen Ausbildungsweg vom Bozal bis zum fertig eingerittenen Pferd.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der IGV-Richtertagung. Neun Richterinnen und Richter waren zusätzlich angereist, um sich zum Thema "Paso Peruano" weiterzubilden. Im Hotel fand am Morgen eine äusserst interessante Einführung durch José Risso Montes statt, die angeregte Diskussionen auslöste und für mehr Klarheit in der Gangbeurteilung des peruanischen Pasopferdes sorgte. Eine für fast alle Anwesenden ganz neue Erkenntnis war die Tatsache, dass der "Sobreandando" von Risso Montes als eigene Gangart betrachtet wird und die Passverschiebung keine Folge der Beschleunigung des Paso Llano ist! Dazu einige Gedanken des peruanischen Richters:

1. Der "Sobreandando" und der "Gateado" sind eigenständige Gangarten innerhalb des "Paso Llano". Der "Paso Llano" ist ein isochroner, absolut regelmässiger Viertakt. Der "Sobreandando" und der "Gateado" sind zum Pass hin verschoben, was keineswegs negativ beurteilt wird. Unter diesen Gangarten gilt der "Gateado" als der Vornehmste und Feinste, weil am weichsten, elegantesten und bequemsten. Unter diesen drei Gängen wird von peruanischen Richtern in letzter Instanz immer der "Paso Llano Gateado" bevorzugt werden, sofern das Pferd auch allen anderen Bewertungskriterien Stand hält.
2. Der "Gateado" (= katzenhaft) ist eine angeborene Gangmodalität, bei der die Hinterhand einen guten Übertritt hat. Das Pferd bewegt sich mit elastischer, weit ausgreifender Vor- und Hinterhand, es zeichnet sich aus durch fließende, harmonische Bewegungen, die an eine Aufnahme im "Zeitlupentempo" erinnern. Der "Gateado" bewältigt eine bestimmte Distanz mit weniger Schritten als ein "Paso Llano".
3. Aber auch innerhalb der Asociación in Peru ist man sich über die Definition des "Sobreandando" nicht ganz einig. Ist er tatsächlich eine eigene Gangart, oder eine Verschiebung zum Pass in schnellerem Tempo? (Wobei zu sagen ist, dass an peruanischen Wettbewerben keine Tempounterschiede verlangt werden! Die "Paso Llano B" ist also eine rein europäische Prüfung!)
4. Der "Sobreandando" ist die erste Gangart, in der deutlich vier Takte unterschieden werden können, aufgeteilt in zwei Gruppen zu zweimal zwei Schlägen.
5. Einen "Paso Llano" zu beschleunigen, ergibt keinen "Sobreandando". Richtig sollte es in den Prüfungsordnungen Europas heissen: Beschleunigen Sie bitte das Tempo." Der "Paso Llano" bietet die grösste Bandbreite an Tempovariationen.

Fazit der Gangbetrachtungen: "Sobreandando" und "Gateado" sind verfeinerte, weichere Gänge und in der Qualität höher zu setzen als der "Paso Llano". Der "Gateado" ist die weichste und vornehmste unter den Gangarten des Paso Peruano.

Zuchtziel und Ausrichtung der Asociación in Peru, die Rasse weiter zu verbessern, richten sich heute nach folgenden Punkten:

**Arroganz, Ausdruck, Temperament und Eleganz** scheinen in heutiger Zeit die wichtigsten Merkmale eines peruanischen Pferdes zu sein. "Ohne Arroganz hat heute kein Pferd mehr eine Chance im Showring!", meinte Risso Montes. "Selbsthaltung, Temperament und Noblesse werden heute oft höher bewertet als der Gang selbst. Ein Pferd mit aussergewöhnlichem Charisma siegt heute oft über einen spektakulären Gang."

Auf die Frage aus dem Publikum, ob dieses Bewertungssystem denn auch für Europa gelten könne, da unsere Zielsetzung ja eine ganz andere sei, antwortete Risso ehrlich: "Nun, was ich schildere, ist meine Wirklichkeit! Für uns ist es zum Beispiel ein Horrorbild, einen Paso Peruano in der Arena galoppieren zu sehen! Wir in Peru galoppieren unsere Pasos grundsätzlich nie; dies ist eure Wirklichkeit!"

Weiter tendiert die Zucht in Peru, zum Grauen einiger der anwesenden Pasoliebhaber, zu einem feineren, leichteren Kopf mit geradem bis sogar eher konkavem Profil und schön geschwungenen, eleganten Hälsen. Vom Fundament her wird an einem stärkeren Knochenbau und stabileren, gesünderen Fesseln gearbeitet; das peruanische Pferd soll "langlebiger" werden.

Am Sonntagnachmittag versammelten sich alle IGV-Richter in der Halle und bewerteten eine fiktive Prüfung. Anschliessend verglichen sie ihre Ergebnisse mit denjenigen von Risso Montes, der die Pferde sorgfältig analysierte. Zum Abschluss wurde an den anwesenden Pferden Gebäude, Winkelungen und rassetypische Merkmale unter die Lupe genommen und differenziert betrachtet. In einer kleinen Abschiedszeremonie fand dieses dreitägige Seminar um 16.30 Uhr ein Ende. Es kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden und die Bestrebungen beider Vereine, des PPV und des PCI, gehen dahin, hier weiter anzuknüpfen und aufbauende Veranstaltungen in Zukunft gemeinsam zu organisieren.

### Glossar:

IGV / Internationale Gangpferdevereinigung

ANCPCPP / Asociación Nacional de Criadores y Propietarios de Caballos Peruanos de Paso

---

**"Der Paso Peruano unterscheidet sich zu anderen Gangpferden durch seine grosse Flexibilität, die sich zeigt an seinen Bewegungsmöglichkeiten aus der Schulter heraus, weiten, ausgreifenden Bewegungen und flexiblen Gelenken. Der Paso Fino und der Isländer zum Beispiel sind viel fixierter in ihren Strukturen". José Risso Montes**

---

### Gangpferde Reitkurs mit Petra Krämer in der Schweiz

*Vom 13.-16. März 2003 fand im Mascot Ausbildungszentrum in Ellighausen der erste Gangpferdekurs mit Petra Krämer statt. Vier Reiter und fünf Pferde, darunter drei Isländer und zwei Paso Finos, waren auf den wunderschön gelegenen Hof gereist, um vier Tage lang in den Genuss eines hervorragenden Unterrichts zu kommen.*

Am Donnerstag um 10.00 Uhr ging es los. Im Theorieraum stellte sich nicht nur die Kursleiterin vor, sondern auch die Kursteilnehmer/innen orientierten über sich und ihre Pferde und deren Ausbildungsstand:

· "Was war der Motivationsgrund, sich für diesen Kurs anzumelden?"

"An was für Kursen wart Ihr schon und was hat Euch gefallen oder nicht gefallen?"

"An was arbeitet Ihr zur Zeit?"

"Welche Themen wollt Ihr im Kurs üben?"

"Wie fühlt Ihr Euch dabei?"

Unter diesen Aspekten wurde der Vormittag zu einer Art Bestandsaufnahme. Der Kurs begann damit, dass sich Petra zunächst alle vier Pferd-Reiter-Paare ansah und anschliessend jedes Pferd selber kurz ritt, um sich einen Überblick über deren Können zu verschaffen. Anhand dieser Erkenntnisse legte Petra anschliessend im Gespräch mit uns für jedes Reiter-Pferd-Paar individuell die einzelnen Kursschwerpunkte fest.

Bei der anschliessenden theoretischen Besprechung stellte sich heraus, dass diese verschiedenen Punkte eine gemeinsame Grundlage hatten, die sich sodann wie ein roter Faden durch den ganzen Kurs zog:

#### **Spiele mit Körperspannungen**

Das heisst:

1. An sich selbst den Auf- und Abbau verschiedener Spannungszustände zu erfahren und zu erleben und zu spüren, wie sich diese auf das Pferd auswirken
2. Die einzelnen Körperspannungen den jeweiligen Situationen anzupassen und damit gezielt auf das Pferd einwirken zu lernen
3. Verfeinern des Gelernten beim Erarbeiten bestimmter Lektionen von Tempounterschieden bis hin zum Schulterherein und Travers

Am gleichen Nachmittag wurde damit begonnen, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Ursula und Martin gingen gemeinsam auf den Reitplatz, um unter Petras Anleitung Zügelhilfen, Körperdrehungen, Gewichtsverlagerungen und Schenkelhilfen auf Ihre jeweilige Situation einzustellen. Anhand einfacher Übungen verdeutlichte Petra Ursache und Wirkung der verschiedenen Hilfen und liess jedem Zeit, "nachzuspüren", wie die zwei lebhaften Paso Finos im einzelnen darauf reagierten.

An den anderen Tagen lief der praktische Teil des Kurses so ab, dass immer zwei Pferd-Reiter-Paare sich den Argusaugen Petras stellten, denen kein Fehler zu entgehen schien. Es wurde vor allem an der Beweglichkeit der Pferde gearbeitet, wobei jedes Pferd-Reiter-Paar individuell auf seinen Leistungsstand abgestimmten Unterricht erhielt. So wurden einem Isländer die Grundbegriffe des Biegens und Stellens beigebracht, während der andere Isländer und seine Reiterin an Seitengängen im Tölt und Hinterhandwendungen arbeiteten. "Ich bin genau dort abgeholt worden, wo ich stand," formulierte eine Kursteilnehmerin treffend und lobte Petras individuellen Unterricht.

Vier Stunden am Tag stand Petra in der Reitbahn und erklärte unermüdlich die Geheimnisse des guten Reitens. In der anschliessenden Theoriestunde wurden die Erlebnisse an Hand des mitgeschnittenen Videos angesehen. Petra kommentierte die Bilder voller Eifer und brachte die Korrekturen humorvoll und trotzdem kompetent

herüber. Auch mit Lob wurde nicht gespart, wenn man etwas gut gemacht hatte. Anhand der Videoaufnahmen war man dann oft überrascht, dass das körperliche Empfinden nicht immer mit dem eigenen, inneren Bild über die Sitzposition übereinstimmte. Nicht die eigentliche Fehlererkennung, sondern die Ursachen, die zur "Fehlhaltung" führen und das Aufzeigen von Korrekturmöglichkeiten in Form von verschiedenen Übungen und mehrfarbigen Handskizzen an der Tafel, brachten einem die Erkenntnis. Die Ursache des eigentlichen Problems zu erkennen ist immer der erste Schritt zur Lösung.

Der dritte Schwerpunkt lag auf der sogenannten praktischen Theorie, die vor allem an der Wahrnehmung der Reiter arbeitete: So zum Beispiel durch Übungen auf dem Gymnastikball oder mit Hilfe des Trensenspiels. Es wurde einem vieles klarer, wie Pferde auf unsere un- oder beabsichtigten Hilfen reagieren. Wir verlangen Beweglichkeit und Gymnastizierung unserer Vierbeiner und sehen selber nicht, wie steif wir sind oder wie schwer wir uns mit der Koordination nicht geläufiger Bewegungsabläufe tun. Gerade letzteres ist eine weitere Besonderheit an Petras Unterricht, ihre Zusatzqualifikation, die sie in der Motorpädagogik gemacht hat, einer Lehre, die Psyche und Motorik bei Menschen, aber auch Pferden, verknüpft.

Petras Unterricht ist anschaulich, ihre Anweisungen sind gut nachvollziehbar und präzise, und was vielleicht das Wichtigste ist, sie gibt Hilfe zur Selbsthilfe. "Ich möchte die Handlungskompetenz meiner Schüler erhöhen, dass sie zu Hause da weiterarbeiten können, wo wir gemeinsam aufgehört haben". Ein weiteres positives Merkmal an diesem Kurs war die persönliche, individuelle und fachliche Beratung, die vor allem mit der ersten Priorität, dass das Reiten auch für unsere Pferde ein Plus an Lebensqualität bedeuten muss, betrachtet wurde. Man fühlt, dass Petra viel an dieser Arbeit liegt und dass Sie ihre Freude daran hat. Wir schätzen dabei sehr ihre engagierte, sympathische Art, nicht nur gegenüber den Vier-, sondern auch gegenüber den Zweibeinern. Für uns war dieser Kurs eine Herausforderung und es war nicht immer einfach, die Freude am Reiten mit den Bewegungen und Ideen des Pferdes in Einklang zu bringen. Wir werden uns dementsprechend weiter fortbilden und freuen uns jetzt schon, wieder auf Petra zurückgreifen zu dürfen.

Nach vier Tagen intensivem Kurstraining waren sich alle Teilnehmer einig: Es war sehr lehrreich und hat viel Spaß gemacht. Wir kommen wieder!

Martin Heinz

---

#### **Anm. der Redaktion:**

Petra Krämer ist auf einem Islandpferdehof aufgewachsen, der nach der Bruns-Behr Methode unterrichtet (leichte Reitweise, Signalreiten, TTEAM-Arbeit). Besondere Stationen auf ihrem Weg mit den Pferden waren: Geländerrittführerin VFD; Lehrgänge und Praktika bei verschiedenen (Gang-)Pferdetrainerinnen und -trainern, u.a. bei E. Berger, Andrea Jänisch, Walter Feldmann, Sadko Solinski und Richard Hinrichs; Basiswissen in der Reitpädagogik; IGV-Trainerin B; Zusatzqualifikation in Motopädagogik.

Petra Krämer lebt heute in Haslach (Deutschland) und ist zu erreichen unter:

[Kraemer\\_Petra@web.de](mailto:Kraemer_Petra@web.de)

Ein weiterer Kurs mit Petra Krämer findet vom 25.-28. September im MASCOT Ausbildungszentrum (bei Kreuzlingen, CH) statt: Gangpferdetraining für ambitionierte Freizeitreiter (Kurs K58, Fr. 650.-) Info/Anmeldung unter: [learn@mascot-ausbildung.ch](mailto:learn@mascot-ausbildung.ch), [www.mascot-ausbildung.ch](http://www.mascot-ausbildung.ch)

#### **Mitteilungen der Herdebuchstelle**

Seit zwei Jahren ist der Paso Club International vom Bundesamt für Landwirtschaft als schweizerische Pferdezuchtorganisation für die Führung der Zucht und Herdebücher von Paso Pferden in der ganzen Schweiz anerkannt. Die Durchführung züchterischer Massnahmen sowie die Führung der Pferderegister sind damit der Aufsicht der schweizerischen Tierzuchtbehörden unterstellt. Das Bundesamt beaufsichtigt die Organisation und kontrolliert die Einhaltung der Bestimmungen betreffend der Tier-zuchtgesetzgebung.

Mit dieser Anerkennung kommt der PCI auch in den Genuss der Tierzuchtförderungsmaßnahmen des Bundes und der Kantone. Die entsprechenden Beiträge sind zweckgebunden, d.h. sie müssen direkt für Zuchtförderungsmaßnahmen eingesetzt werden. Gegenwärtig werden Beiträge ausbezahlt für identifizierte und registrierte Fohlen sowie für Leistungsprüfungen von Stuten und Hengstleistungsprüfungen. Für den PCI ist vorläufig nur die Registrierung von Fohlen von Bedeutung. Mittelfristig müssen wir uns aber zweifellos auch mit dem Gedanken befassen, eine Hengstleistungsprüfung (Körung) durchzuführen.

Eine wichtige Aufgabe des PCI als Zuchtorganisation ist zweifellos die aktive Unterstützung der Züchter. Zwar kann und soll dem Züchter nicht der Zuchtentscheid abgenommen werden, aber es ist unser Ziel, ihm möglichst gute und objektive Entscheidungshilfen zur Selektion der Zuchttiere zur Verfügung zu stellen. So prüfen wir die Einführung einer objektiven Exterieurbeschreibung aller im Herdebuch registrierten Pferde. (Siehe dazu auch die Ausschreibung zum Kurs "Lineare Beschreibung" in dieser Gazette).

Im letzten Jahr wurden nun die ersten Beiträge für ein registriertes Fohlen ausbezahlt. Gemäss PCI Vorstandsbeschluss wird der Kantonsbeitrag (Wohnkanton des Züchters) direkt dem Züchter ausbezahlt, den Bundesbeitrag verwendet der PCI für Massnahmen im Zusammenhang mit der Zucht, wie z.B einschlägige Kurse, Ausbildung von Experten usw.

### Registrierungen

Seit Einführung des PCI Pferderegisters sind bis heute total 52 Tiere registriert worden. Die Verteilung nach Rassen sieht folgendermassen aus:

	PP	PF	P	PX
	13	6	2	1
	22	5	2	1
Total	35	11	4	2

PP = Paso Fino

PF = Paso Peruano

P = Paso Fino x Paso Peruano

PX = Paso Kreuzungen mit anderen Rassen (mind.50% Pasoanteil)

Von diesen Pferden sind 14 Stuten und 5 Hengste im Herdebuch als Zuchttiere eingetragen. Eingeschlossen in diesen Zahlen sind die bisher identifizierten und registrierten Fohlen des laufenden Jahres.

Bei den Kreuzungen handelt es sich um ein Maultier (PP x Esel) und um eine Kreuzung PP x Angloaraber

Betrachtet man das Total von 52 registrierten Tieren in zwei Jahren, kann man unter Berücksichtigung von gewissen Anlaufschwierigkeiten eigentlich recht zufrieden sein. Wenn wir aber davon ausgehen, dass 90 % der PCI Mitglieder wenigstens ein Pferd besitzen, ist doch noch ein beachtlicher Zuwachs der Registrierungen zu erhoffen.

Es soll bei dieser Gelegenheit einmal mehr darauf aufmerksam gemacht werden, dass auch Pferde, die nicht in der Zucht verwendet werden, im allgemeinen PCI Pferderegister eingeschrieben werden können. Dies ist auch durchaus sinnvoll. Nur wenn ein grosser Teil der Pferde registriert sind, würde uns dies auch erlauben, eine umfassende Dokumentation der Pasos in der Schweiz zusammenzustellen. Die BesitzerInnen erhalten auch ein Dokument mit den Daten des registrierten Pferdes. In Fällen, wo Zweifel über die Identität eines Pferdes besteht, kann der PCI im Falle von registrierten Pferden für die Identifizierung beigezogen werden.

---

Für Auskünfte, welche das Herdebuch betreffen, sowie für Registrierungen, Abstammungen von Pferden usw., steht die Herdebuchstelle jederzeit zur Verfügung:

Robert Zürrer, Tel. 031 741 19 27, mail: [steihus@freesurf.ch](mailto:steihus@freesurf.ch)

### PCI Roping-Kurs mit Alfonso Aguilar in Henau

#### Definitive Ausschreibung

**Wann? Samstag 4./Sonntag 5. Oktober 2003**

**Wo? Reiterland Hans Schibli, Gillhof, 9247 Henau (SG)**

Kurskosten: Fr. 350.- für 2 Tage (ohne Mittagessen) plus 2 Tage Hallenmiete Fr. 80.- plus Übernachtungsboxe Fr. 30.- (Boxe mit Einstreu)

**Zuschauer sind jederzeit herzlich willkommen** und bezahlen vor Ort:

½ Tag Fr. 15.-

1 Tag Fr. 30.-

2 Tage Fr. 60.-

Wir lernen von Grund auf den Umgang mit dem Lasso (am Boden und vom Pferd aus). Vom Pferd wird erwartet, dass es bereits zu Hause mit dem Lasso oder einem langen Seil vertraut gemacht wurde. Das Pferd sollte also keine Angst vor einem schwingenden Seil zeigen. Betreffend der Ausrüstung wäre es von Vorteil, wenn das Lasso am Sattel festgemacht werden kann. Und wer eines hat: Bitte unbedingt das Lasso mitbringen!

---

A N M E L D U N G

Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ mail: \_\_\_\_\_

Pferderasse \_\_\_\_\_ Alter \_\_\_\_\_ Geschlecht \_\_\_\_\_

(X) Ja, ich brauche eine Box für 1 Nacht

(X) Ich gehe über Nacht mit meinem Pferd nach Hause

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Reiter/innen beschränkt. Die ersten 10 Anmeldungen werden berücksichtigt und erhalten eine Kursbestätigung und Rechnung mit EZ.

ANMELDESCHLUSS: 31. August 2003

Bitte diese Anmeldung faxen oder schicken an:

Andrea Barker, c/o Paso Club International, Postfach 2302, CH-8021 Zürich  
Fax-Nr. 01/ 242 60 83 Tel.: 078/ 820 39 64 [andrea.barker@paso.ch](mailto:andrea.barker@paso.ch)